

36 M14: Synodale Gesprächskreise der 15. Landessynode in Württemberg

**Evangelium
und Kirche**



Offene Kirche **JK**
Evangelische Vereinigung in Württemberg

M14a: Synodale Gesprächskreise - Evangelium und Kirche



EVANGELIUM UND KIRCHE

1. Was macht das besondere Profil unseres Gesprächskreises aus?

„Evangelium und Kirche“ steht in der Mitte der Landeskirche. Wir wollen, dass die Kirche zur heutigen Welt passt und auch in Sachen digitaler Technik mit der Zeit geht. Die modernen Entwicklungen müssen aber auch kritisch betrachtet werden: Was dient dem Menschen, was nicht? Grundlage unserer Entscheidungen sind die Bibel und das evangelische Bekenntnis, nicht kurzfristige politische Interessen. Uns ist dabei wichtig, dass die frohe Botschaft von Jesus Christus bei den Menschen ankommt. Dafür braucht es gute Theologie, also wissenschaftliches und lebensnahes Nachdenken über Gottes Wort. Das geschieht in unseren Gemeinden, aber auch in anderen Bereichen wie der Notfallseelsorge, der Krankenhausseelsorge, in ökumenischen, missionarischen und in diakonischen Einrichtungen.

Wir wünschen uns gut ausgebildete Pfarrerinnen und Pfarrer, die Freude an ihrer Arbeit haben. Sie sind der Schlüssel für eine Kirche, die gute Arbeit leistet. Wir möchten, dass junge Menschen gerne Pfarrerinnen und Pfarrer werden. Deshalb arbeiten wir daran, dass der Pfarrberuf reformiert wird, um seine ursprünglichen Aufgaben voll erfüllen zu können: Predigt, Seelsorge und Unterricht. Dazu gehört, dass andere kirchliche Berufe und Ehrenamtliche genauso geschätzt werden und gut aufgestellt sind. Hier gibt es noch viel zu tun.

2. Was unterscheidet uns von den anderen Gesprächskreisen?

„Evangelium und Kirche“ vertritt meistens Positionen der Mitte. Oft vermitteln wir zwischen konservativen und liberalen Positionen, zwischen rechts und links. Wir haben keine ideologische Brille auf, sondern haben praxistaugliche Lösungen für die ganze Landeskirche im Blick. Wir sind nicht Lobbyisten verschiedener Strömungen oder Prinzipien. Wir vertreten keine einzelnen Zielgruppen. Wir beteiligen alle, die zu unseren Gemeinden gehören und legen Wert auf die Vielfalt der Menschen. So wie bei Jesus Christus schauen wir auch zu den „anderen“, die anders denken und glauben oder die am Rand stehen. Extreme Positionen liegen uns deshalb nicht, Klarheit in theologischen Positionen dagegen sehr.

Wir ermöglichen Lösungen, wo „Liberale“ und „Konservative“ verständnislos aufeinanderprallen. Deshalb hat „Evangelium und Kirche“ z.B. die Frage nach gleichgeschlechtlichen Segnungen nach der Ablehnung im Herbst 2017 weiter betrieben und arbeitet hart an einer unideologischen Lösung. Es gibt gute biblische Gründe, die für eine Segnung sprechen. Das Gewissen der Beteiligten und ihre Art der Bibelauslegung sollen jeweils respektiert werden.

M14a: Synodale Gesprächskreise - Evangelium und Kirche

Entsprechend können wir klassisch „liberale“ Umweltthemen genauso leidenschaftlich vertreten wie klassisch „konservative“ Fragen der Weltmission. Alles aber eben nicht aus „Prinzip“, Tradition oder weil „man“ es bei uns eben so macht, sondern weil wir die Menschen in Glaube und Leben unterstützen wollen.

3. In welcher Weise werden Jugendliche im Programm unseres Gesprächskreises besonders in den Blick genommen?

Jugendarbeit ist ganz klar ein entscheidender Teil unserer kirchlichen Arbeit. Wir unterstützen den Bereich der Popularmusik genauso wie die klassische Musik. Jugendliche sollen sich musikalisch in der Kirche daheim fühlen können.

Kirche muss auch im Netz für Jugendliche da sein. Mit Überzeugung fördern wir die Arbeit an der Konfi-App und andere Medienprojekte.

Aber die Arbeit mit Jugendlichen ist vor allem „face-to-face“-Arbeit und braucht die persönliche Beziehung. Deshalb unterstützen wir das Jugendwerk mit seinen Aktivitäten und legen großen Wert auf die kirchliche Arbeit im Reli-Unterricht. Hier brauchen wir mehr Qualität. Die Menschen in den Gemeinden, die Lehrkräfte an den Schulen und die Jugendwerke brauchen Zeit für diese Arbeit. Deshalb wollen wir die Landeskirche in Verwaltung und Pfarramt so aufstellen, dass das besser gelingt. Es muss auch wieder Gemeindediakonie und Jugendreferenten für die Gemeinden geben.

Jugendliche brauchen Begleitung, aber auch ihren eigenen Ort in den Gemeinden. Sie sollen als Konfirmanden und als ältere Jugendliche eigenverantwortlich Bereiche in ihrer Kirche gestalten können. Und wir wünschen uns, dass junge Menschen im Kirchengemeinderat ihre Gemeinde mit-leiten.

4. Unser Gesprächskreis möchte jungen Wählerinnen und Wählern noch unbedingt sagen:...

Engagiert euch in eurer Kirche, mischt euch ein. Wir brauchen euren Blick, eure Fragen und euer Wissen. Wir hören gerne zu und werden eure Anliegen in die Kirchengemeinderäte und in die Landessynode einbringen! Kommt auf uns zu. Geht wählen und lasst euch wählen. Nur im Gespräch zwischen den Generationen kann Kirche wirklich gut Kirche sein.

(Im Nov. 2018 wurden den Gesprächskreisen jeweils die gleichen vier Fragen gestellt. Die Antworten wurden im Januar 2019 abgegeben.)

M14b: Synodale Gesprächskreise - Kirche für morgen



KIRCHE FÜR MORGEN

1. Was macht das besondere Profil unseres Gesprächskreises aus?

Kirche für morgen ist eine Initiative zur Reform der evangelischen Landeskirche und

- steht für eine zukunftsorientierte Kirche mit Mut und Vision,
- will Menschen aus allen Lebenswelten im Blick haben und mit ihnen Kirche gestalten,
- will das Priestertum aller Gläubigen umsetzen,
- will die "Finanzierung von unten" stärken und unterstützt Eigeninitiativen und Fördervereine.
- setzt sich für den Abbau kirchlicher Bürokratie und unnötiger Hierarchie ein
- unterstützt Jugend-, Lebenswelt- und Profildgemeinden als dringend nötige Ergänzung zu den bisherigen Gemeinden,
- legt Wert auf den Inhalt des Evangeliums und ist bei den Formen von dessen Umsetzung kreativ und flexibel.

2. Was unterscheidet uns von den anderen Gesprächskreisen?

Der Mut zur Veränderung! Wenn Kirche so bleibt wie sie ist, wird sie nicht bleiben. Die Veränderungen in der Gesellschaft brauchen auch Veränderungen in der Kirche. Wir sind bereit, auch liebgelebte Traditionen aufzugeben, um Neues zu erreichen. So fordern wir beispielsweise, dass in der Kirche mindestens 10 % aller finanziellen und personellen Mittel in neue Aufbrüche investiert werden.

Eine Konzentration auf die Inhalte der biblischen Botschaft geht bei uns Hand in Hand mit dem Wagnis, neue Wege zu beschreiten. Wir wollen mehr Freiräume für freiwilliges Engagement, für bisher noch schlummernde Begabungen und die visionäre Kraft aller Kirchenmitglieder. Lebendige Gemeinden können wir nicht machen, aber wir können aufhören, sie strukturell zu verhindern.

M14b: Synodale Gesprächskreise - Kirche für morgen

3. In welcher Weise werden Jugendliche im Programm unseres Gesprächskreises besonders in den Blick genommen?

Kirche für morgen möchte Jugendarbeit als wichtige Zukunftsinvestition auf allen Ebenen überproportional fördern. Kirche für morgen schafft Raum für die junge Generation und zeigt ihr, dass sie gewollt ist.

Kirchenmusik ist heute mehr als Orgel, Bach und Kirchenchor. Deshalb investieren wir in die Qualifizierung von Musikteams, Gospelchören und Bands. Zur Unterstützung dieses Bereichs durch Experten schaffen wir Ausbildungsgänge und Anstellungsmöglichkeiten für Pop-Kantoren.

Die Präsenz von Kirche in den neuen Medien und sozialen Netzwerken soll massiv ausgebaut werden. So kommt Kirche auch mit Milieus in Kontakt, zu denen sie sonst wenig Zugang hat.

4. Unser Gesprächskreis möchte jungen Wählerinnen und Wählern noch unbedingt sagen:

...

Wir haben mit dafür gesorgt, dass das Wahlalter auf 14 Jahre gesenkt wurde, weil wir möchten, dass junge Menschen in der Kirche mitbestimmen können. Eure Anliegen und Ideen sind gefragt. Bringt euch ein! Geht wählen! Unterstützt uns, neue Wege zu gehen und Kirche mit den Menschen und für die Menschen zu gestalten. Kirche – das Beste kommt noch – mach mit!

(Im Nov. 2018 wurden den Gesprächskreisen jeweils die gleichen vier Fragen gestellt. Die Antworten wurden im Januar 2019 abgegeben.)

M14c: Synodale Gesprächskreise - Lebendige Gemeinde



LEBENDIGE GEMEINDE

1. Was macht das besondere Profil unseres Gesprächskreises aus?

„Lebendige Gemeinde“ - der Name ist Programm. Unsere Arbeit wird getragen von einem breiten Netzwerk von Personen aus Kirchengemeinden, Jugend- und Gemeinschaftsverbänden, Missionswerken und freien Initiativen. Gemeinsam veranstalten diese u.a. den Christustag, die Jugendkonferenz für Weltmission und laden zu Aktionen wie proChrist, JesusHouse und neu anfangen ein.

Unser Logo unterstreicht: Das Kreuz führt uns zusammen. Uns kennzeichnet eine große Bandbreite. Doch weder der Pietismus noch die Zugehörigkeit zur Landeskirche noch einzelne Themen verbinden uns so stark wie der Bezug auf den gekreuzigten und auferstandenen Christus.

Wir stehen für klare Inhalte bei aller Flexibilität der Formen. Wir sind kein statischer Block, sondern immer von unserer Mitte her offen für weitere Formen des Christuszeugnisses. Wir laden alle ein, sich mit unserer Bewegung zu befassen und mit uns darauf zu vertrauen, dass unsere Kirche und unsere Gesellschaft neue geistliche Aufbrüche erlebt.

Der Gesprächskreis in Stichworten

- Kirche ist, wo Gemeinde lebt
- Mission ist der Herzschlag unserer Kirche
- Jugendarbeit verlässlich fördern
- Diakonie und Gemeinde sollen Hand in Hand gehen
- Ehrenamtliche in ihren Diensten unterstützen
- Die Würde des Lebens vom Anfang bis zum Ende schützen
- Ehen und Familien stärken
- Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen begleiten und ermutigen
- mit frischen und guten Ideen Kirche und Gemeinde gestalten

2. Was unterscheidet uns von den anderen Gesprächskreisen?

Wir sind seit über 40 Jahren nicht nur der größte Gesprächskreis, sondern Teil einer breiten Bewegung in unserer Kirche, auch über Württemberg hinaus. Uns verbindet der Glaube an Jesus Christus, der uns allein erlöst und uns Leben schenkt. In einer Zeit der multikulturellen Begegnung halten wir dies auch gegenüber anderen Religionen fest. Wir wollen alle Menschen zu Jesus Christus einladen.

Die Bibel ist Quelle und Maßstab unseres Glaubens. Aus dem Hören auf Gottes Wort wächst geistliches Leben, Liebe füreinander und das Lob Gottes. Wir sehnen uns nach einem neuen Aufbruch der Kirche, der aus diesem Hören kommt.

Wir fördern die Jugendarbeit auf Landes- und Gemeindeebene. Junge Menschen suchen ihren Weg ins Leben und nach einem eigenen Weg zum Glauben. Mit dem Evangelischen Jugendwerk, dem CVJM-Landesverband, den Jugendverbänden der Gemeinschaften, unseren Kindergärten, der Kinderkirch- und Konfirmandenarbeit haben wir ausgezeichnete Mög-

M14c: Synodale Gesprächskreise - Lebendige GGemeinde

lichkeiten, den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben. Bekenntnisgebundener Religionsunterricht und kirchliche Jugendarbeit sind für uns sehr wichtig und tragen gleichzeitig zur Demokratiebildung in einer offenen Gesellschaft bei.

Liebe sieht die Not der anderen. Unsere Gemeinden sollen Orte sein, wo Menschen mit ihren Fragen und Sorgen Heimat haben. In der Synode wollen wir uns diesen aktuellen Herausforderungen stellen. Glaube an Jesus Christus hat einen öffentlichen Charakter, deshalb soll Kirche ein streitbarer und kritischer Dialogpartner für Politik und Gesellschaft sein, wenn es um Schutz von Minderheiten oder den Schutz der Schöpfung geht.

Zum Gesprächskreis „Lebendige Gemeinde“ gehören in der gegenwärtigen Landessynode 43 Synodale. Davon wurden 39 bei der Kirchenwahl am 1. Dezember 2013 gewählt und 4 Mitglieder nachträglich zugewählt.

3. In welcher Weise werden Jugendliche im Programm unseres Gesprächskreises besonders in den Blick genommen?

Zum Herzstück unserer Bewegung gehört die Jugendkonferenz für Weltmission, die wir gemeinsam mit den zahlreichen Missionswerken in Süddeutschland verantworten. Mit über 5.000 Besuchern ist sie eine wichtige bundesweite Anlaufstelle für alle, die sich weltweit engagieren möchten.

Kirche lebt von der Gemeinde vor Ort und ist doch mehr: Gerade im Bereich der Jugendlichen und jungen Erwachsenen setzen wir uns ein für frische Formen von Gemeinde, die auch überregional vernetzt sind. Das betrifft nicht zuletzt die Art, wie wir Gottesdienste feiern.

In enger Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Jugendwerk, dem CVJM und den Jugendverbänden der Gemeinschaften tauschen wir uns darüber aus, wo kirchenpolitische Weichen gestellt werden müssen.

Wir sind überzeugt: Jugendliche brauchen einen besonderen Freiraum in unserer Kirche. Sie brauchen Räume auch im Sinne von Erprobungsräumen für gelebten Glauben bei Jugendtreffs, Jugendgottesdiensten und besondere Aktionen. Sie brauchen Menschen, die sich mit ihnen auf den Weg machen und die großen Fragen des Lebens bewegen.

Dafür stehen wir als „Lebendige Gemeinde“.

4. Unser Gesprächskreis möchte jungen Wählerinnen und Wählern noch unbedingt sagen:

...

Nutzt euer Stimmrecht am 1. Dezember 2019. Wir sind in ganz Deutschland die einzige Landeskirche, in denen die Mitglieder direkt die Synode wählen können. Das ist eine große Chance. Wir sind dankbar, was wir in und mit unseren Gemeinden bewegen dürfen – auch wenn der Weg manchmal mühsam ist.

Wir machen euch Mut: Bringt euch in euren Gemeinden und den Jugendgruppen ein! Jesus selbst verbindet mit seiner Gemeinde eine große Verheißung: Wo er unsere Mitte ist, werden Unterschiede nachrangig. Zusammen dürfen wir Licht für diese Welt sein.

(Im Nov. 2018 wurden den Gesprächskreisen jeweils die gleichen vier Fragen gestellt. Die Antworten wurden im Januar 2019 abgegeben.)

M14d: Synodale Gesprächskreise - Offene Kirche



OFFENE KIRCHE

1. Was macht das besondere Profil unseres Gesprächskreises aus?

Die frohe Botschaft von Jesus will die Menschen frei machen von allem, was sie bedrückt. Deshalb tritt die OFFENE KIRCHE dafür ein, dass Freiheit in der Kirche der Maßstab für den Glauben und das Handeln ist. Immer ist die Frage zu stellen: Werden Menschen in die Freiheit geführt oder in die Abhängigkeit, in die Enge oder in die Weite?

Wir setzen uns für eine Kirche ein, die die Fragen und Themen aufnimmt, die die Menschen heute bewegen, und die offen ist für alle Menschen unter Gottes Regenbogen. Offen für Glaubende und für Zweifelnde, für Menschen aller sozialer Schichten, unterschiedlicher Herkunft und Prägung, aller Geschlechter (männlich, weiblich und divers) und unterschiedlicher sexueller Orientierung.

Deshalb treten wir ganz klar ein für eine „Ehe für alle“ auch in der württembergischen Landeskirche. Daraus folgt für uns aber auch, dass die Kirche sich weiterhin um die Themen Gerechtigkeit (in unserem Land und weltweit), Frieden (Beispiel: Rüstungsexporte) und Bewahrung der Schöpfung (Beispiel: Klimawandel) kümmern muss.

Unsere Kirche ist ein Teil der weltweiten ökumenischen Bewegung.

Wir achten die Vielfalt der Religionen in unserem Land und setzen uns ein für ein respektvolles Zusammenleben und einen offenen Dialog.

Mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen suchen wir das Gespräch. Wo möglich engagieren wir uns gemeinsam.

2. Was unterscheidet uns von den anderen Gesprächskreisen?

Die OFFENE KIRCHE setzt sich dafür ein, dass unsere Kirche eine Volkskirche bleibt, in der Menschen mit ihren unterschiedlichen Prägungen und Bedürfnissen Platz haben. Jede und jeder soll selbst entscheiden können, wie sie/er die Verbindung zur Kirche lebt und sich einbringt. Wir wollen eine Kirche, die offen ist für die vielfältigen Lebensstile und Lebensweisen in der Gesellschaft.

Für die OFFENE KIRCHE ist die Kirche ein Teil der Gesellschaft und deshalb in der Öffentlichkeit sichtbar und aktiv. Die Kirche hat ihren Auftrag in dieser Welt und darf sich nicht abkapseln. Sie setzt sich entschieden ein für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung und die Beachtung und Umsetzung der Menschenrechte und ist deshalb immer auch politisch.

M14d: Synodale Gesprächskreise - Offene Kirche

Die OFFENE KIRCHE setzt sich dafür ein, dass die Kirche demokratisch organisiert ist. Schließlich sind alle, die getauft sind, mündige Christinnen und Christen. Das hat schon die Reformation mit dem "Priestertum aller Gläubigen" betont. Kirche muss ihr Handeln und Entscheiden immer wieder überprüfen, ob es demokratischen Grundsätzen entspricht.

Zum Verständnis der Bibel ist für die OFFENE KIRCHE die Anwendung wissenschaftlicher Methoden selbstverständlich. Wenn wir überlieferte Texte richtig verstehen wollen, fragen wir unter anderem nach den Lebensverhältnissen zur Zeit ihrer Entstehung, nach der Geschichte ihrer Überlieferung und nach aktuellen Bezügen.

3. In welcher Weise werden Jugendliche im Programm unseres Gesprächskreises besonders in den Blick genommen?

Wir wollen eine Kirche, die es Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen leichter macht, in Verbindung zu kommen mit Religion und Glauben, z.B. in Jugendkirchen, Citykirchen, im Religionsunterricht, durch den Dienst in der Arbeitswelt, in Krankenhäusern und bei der Notfallseelsorge. Deshalb setzen wir uns für die Stärkung dieser Arbeitsfelder ein.

In den Kirchengemeinden sollen Jugendliche ernst genommen werden mit ihren Fragen und Wünschen. Sie sollen Möglichkeiten finden, sich kreativ engagieren zu können wie es ihren Interessen entspricht.

Im Miteinander mit Gleichaltrigen und mit Menschen anderer Generationen können sich Jugendliche ihre eigene Meinung bilden zum Thema Religion und Glaube.

Sie können entdecken, wie christlicher Glaube und Spiritualität Kraft geben, das eigene Leben und die Welt zu gestalten.

4. Unser Gesprächskreis möchte jungen Wählerinnen und Wählern noch unbedingt sagen:

...

Wenn Du noch ein wenig Hoffnung hast, dass sich unsere Kirche so reformieren lässt, dass sie in unserer heutigen Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen kann, dann bist Du bei uns richtig.

Wir wünschen uns eine Kirche, die sich dafür einsetzt, dass es auch für Eure Generation eine lebenswerte Zukunft gibt. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, die nicht nur von Profitstreben geprägt ist, wir setzen uns für eine Arbeitswelt ein, die die Würde des Menschen im Blick hat, wir setzen uns für eine intakte Umwelt ein.

Die OFFENE KIRCHE kämpft seit über 40 Jahren für diese Themen und kann dabei einige Erfolge vorweisen.

Wenn Dir das alles auch am Herzen liegt, laden wir Dich ein, bei uns mitzumachen oder uns zu unterstützen. Nur wenn wir möglichst viele sind, die in unserer Kirche diese Ziele verfolgen, können wir gemeinsam auch etwas in unserer Kirche bewegen.